

GERMANICA WRATISLAVIENSIA XLVI 1980

GÜNTER JÄCKEL

„GRUNDERLEBNISSE“ IN POETISCHER PRÄGNANZ TENDENZEN UND STRUKTUREN IN DER KURZPROSA DER DDR-LITERATUR ZWISCHEN 1965 UND 1971

INHALTSVERZEICHNIS

1. EINLEITUNG	3
2. "GRUNDERLEBNISSE" ZWISCHEN 1965 UND 1977 IM ABBILD DER KURZPROSA	15
2.1. Weite und Vielfalt der Lebensfelder	15
2.1.1. Grunderlebnisse und Lebensfelder	15
2.1.2. Alltag und Lebensfelder	21
2.2. "Conditio humana"	25
2.2.1. Kindheit und Jugend	25
2.2.1.1. Kindheit als Erinnerung	27
2.2.1.2. Interpretation: Strittmatter, <i>Wassermühlen</i>	32
2.2.1.3. Kindheit als Vergegenwärtigung	32
2.2.1.4. Kind in Erwachsenenwelt	35
2.2.1.5. Interpretation: Stachowa, <i>Schattenriß an der Ta- pete</i>	37
2.2.2. Ehe	38
2.2.2.1. Normalität und Banalität	38
2.2.2.2. Ehe Krisen	41
2.2.3. Liebe	44
2.2.3.1. Trivialformen und Gegenentwürfe	44
2.2.3.2. Scheiternde Beziehungen (Lauerwald, Fries, Jendryschik, Fret, Schubert, Stachowa)	47
2.2.3.3. Heile Welt	48
2.2.3.4. Interpretation: Laabs, <i>Das Zelt</i>	50
2.2.4. Alter, Einsamkeit, Tod	50
2.2.4.1. Konfliktlosigkeit und Widersprüche	50
2.2.4.2. Großvatergestalten als Medien der Erinnerung ..	53
2.2.4.3. Friedhofs- und Todesszenen	56
2.2.4.4. Alter und Einsamkeit	58
2.2.5. Zusammenfassende Interpretation: Ch. Wolf, <i>Juni- nachmittag</i>	60

2.2.6. Resümee: Das Menschenbild	63
2.2.6.1. "Gewöhnliche Leute" als Gestalten der Herausforderung	63
2.2.6.2. Figuren des Übergangs	64
2.2.6.3. Außenseiter und Sonderlinge	66
2.2.6.4. Verkürzung des Menschenbildes	70
2.3. Lebensfelder der "Societas humana"	72
2.3.1. "Selbstverwirklichung" in der Arbeit	73
2.3.1.1. Produktionsgeschichten und ihre Grenzen	73
2.3.1.2. Reduktion auf einfache Formen der Produktion ..	74
2.3.1.3. Formen der handwerklichen Produktion	78
2.3.2. Beziehungen Mensch-Technik	79
2.3.3. Konflikte und Widersprüche	81
2.3.3.1. Konflikte und Widersprüche in Ankunft, Anspruch, Entscheidung, Bewährung, Vertrauen	81
2.3.3.2. Konfrontation mit der imperialistischen Welt ..	84
2.3.4. Interpretation: Seghers, <i>Der Führer</i>	85
2.3.5. Erinnerung als Geschichtsbewußtsein	85
2.3.5.1. Subjektive Aneignung der Vergangenheit	85
2.3.5.2. Er-Innern und Vergegenwärtigen	88
2.3.5.3. Antifaschistischer Widerstand	91
2.3.5.4. Exkurs: Fotos als Zeichen der Erinnerung	93
2.3.5.5. Interpretation: Pitschmann, <i>Im Wartesaal</i>	96
2.3.5.6. Erinnern in parabelhaften Formen	96
2.3.5.7. Erinnern in dokumentarischen Texten	97
2.3.6. Exkurs: Das Bild Polens in der Kurzprosa	99
2.3.7. Natürliche und künstliche Umwelt	103
2.3.7.1. Naturraum als Geschichtsraum	103
2.3.7.2. Gefährdete Umwelt	106
2.3.7.3. Stadt	108
2.3.7.4. Haus und Wohnung	111
2.3.7.5. Orte des Übergangs	112
2.3.7.6. Räume der Phantasie	113
3. FORMBEDINGTHEIT DER KURZPROSA	117
3.1. Kürze im Erzählen	118
3.1.1. Kürze als Stilmerkmal	122
3.1.2. Interpretation: Knobloch, <i>Am Rande der Liebe II</i> ..	127

3.1.3. Kürze als Sprachmerkmal: Umgangs- und Schriftsprache	127
3.1.4. Kürze als Formbedingtheit des "wissenschaftlichen Zeitalters"	137
3.2. Detail und Totalität	143
3.2.1. Kleine Welt des Alltäglichen	143
3.2.2. Interpretation: Kunert, <i>Das Bild der Schlacht am Isonzo</i>	147
3.2.3. Details als Zeichen der Welterkenntnis oder des Verzichts	147
3.3. Formbestimmtheiten der Genre	154
3.3.1. Grenzverwischungen als Charakteristikum	154
3.3.2. Kurzprosa in der proletarisch-revolutionären Literatur	162
3.4. Leistungsvermögen der kurzen Form	164
3.4.1. Interpretation: Seghers, <i>Der Baum des Odysseus</i> ..	165
3.4.2. Genrebestimmtheiten und -unbestimmtheiten	171
3.5. Genresignifikanz der Texte	174
3.6. Kleine und große Form	182
3.6.1. Aufstieg der Kurzprosa zu epischen Großformen ..	182
3.6.2. Interpretation: Morgner, <i>Hochzeit in Konstantinopel</i>	186
3.7. "Macht der Poesie"	187
4. ANHANG	193
4.1. Verzeichnis der Autoren und Texte	193
4.2. Literaturverzeichnis	235